cenap-infoline nr.32

10. Februar 1996

Rohde´s UFO-Seifenoper in der ARD

Selbst die schlimmsten Befürchtungen betreff dem Inhalt Rohde´s 2.ARD-NDR UFO-Auftritt wurden am 7.Februar 1996 gegen 22.00Uhr übertroffen.Die angekündigte Sendezeit von 21.40Uhr konnte wegen der aktuellen Berichterstattung von der Flugzeugabsturz-Katastrophe in der Karibik nicht eingehalten werden, und man hätte den Beitrag von Rohde besser ganz aus dem Programm genommen. Nicht nur das MUFON-CES-Klein´s Computer-Toast-UFO im geistigen Tiefflug über die Mattscheibe flog,Nein - auch Hypnose vom feinsten Anbrüller eines Prof.Claus Bick. Wirklich überzeugende Alienbeweise zum Ausschalten. Wer Schlußendlich für so einen Wahnsinn verantwortlich ist,sollte seine Koffer packen und mit genau diesen Aliens dort hinfliegen wo sie hergeholt wurden! **hkc**

Die vernünftige Pressereaktion auf dieses Machwerk folgte:

Kritisch ferngesehen

„Von Ufos entführt“ (ARD/NDR)

Seit 1969 zum ersten Mal ein Mensch auf dem Mond spazierte, scheint alles möglich zu sein. Während sich einerseits die Technikgläubigkeit zur Höchstform aufschwingt, berichten andererseits immer mehr Menschen von unglaublichen Begegnungen „der vierten Art“: Sie behaupten, fremdartige Wesen seien gekommen und hätten sie sogar entführen wollen. Heinz Rohde sprach mit solchen „Zeugen“ außerirdischer Besuche. Christiane F. will im Raumschiff auf einem Arztstuhl gelegen haben, dort habe man ihr Eizellen herausoperiert. Psychologische Tests konnten sie zumindest nicht als Lügnerin oder sogar als Geisteskranke entlarven. Die Kamera war bei einer fragwürdigen Hypnosesitzung dabei, in der Christiane F. ihr „Erlebnis“ erzählte – beweisen konnte das natürlich trotzdem nichts. Computeranimierte Bilder stellten die phantasievollen Schilderungen nach; Wissenschaftler nahmen Stellung. Am Ende blieb ein etwas schaler Nachgeschmack übrig. „Ufos sind in erster Linie eine Herausforderung an den Verstand“, lautete die magere Bilanz. Das haben fliegende Untertassen und Horoskope wohl gemeinsam: Wer daran glaubt, läßt sich durch nichts davon abbringen – alle anderen haben aber auch recht. miro


MORGEN
Nr. 33 / Freitag, 9. Februar 1996

Die Kritik

„Von Ufos entführt?" (ARD)

Begegnung der vierten Art

Seit in den siebziger Jahren der Schweizer Schriftsteller Erich von Däniken von „Götter-Astronauten" sexuell belästigt wurde, boomt die sogenannte Ufologie. Rund 1500 Menschen in den USA berichten von Rundflügen an Bord unidentifizierter fliegender Objekte (sogenannte „Ufos"). Hierzulande erzählen etwa 50 Personen von einer „Begegnung der vierten Art". Ihnen widmete Heinz Rohde seinen Film „Von Ufos entführt?"

Der Filmemacher interviewte Menschen, die „Begegnungen" mit Nicht-Menschen hatten. Erstaunlich an diesen Zeugnissen ist zweierlei. Zum einen haben Männer und Frauen sehr unterschiedliche „Kontakte" mit Außerirdischen, und zum anderen mißt der Filmemacher diesen Unterschieden keinerlei Bedeutung bei. So berichten Männer eher von „Flugobjekten". Die moderne Computeranimation hilft der Phantasie des Fernsehzuschauers auf die Sprünge.

Diese Ufos, per Trickfilm eingeblendet, haben eine nicht zufällige Ähnlichkeit mit einer weiblichen Brust. Das muß die Ufologen nicht entmutigen; für die Mehrzahl der Männer ist die Frau tatsächlich ein Wesen vom anderen Stern.

Nicht minder aufschlußreich waren die weiblichen „Begegnungen". Die Berlinerin Christel Müller-Boronsky etwa wurde aus dem Schlafzimmer entführt. Noch präziser ist in diesem Punkt Christiane F. (Wir Kinder vom Astro-Zoo): „Im Winter 1992", so Rohde, „habe sie nachts in ihrem Schlafzimmer zwei kleine graue Wesen beobachtet, die große Augen hatten." Kurze Zeit später liegt sie auf einem Ufo-OP-Tisch. Das alles berichtet die Frau unter Hypnose, derweil sie von Professor Claus Bick regelrecht angeschrien wird.

Christiane F. über den Außerirdischen: „Er will halt etwas." Genau. Die Außerirdischen „entnehmen einfach mehrere Eier" und „damit haben sie das Kind gezeugt". Parapsychologen und Psychiater versichern indes: Diese Frau ist „nicht verrückt".

Perlende Synthesizermusik, Trickfilme und Experteninterviews verschränken sich in Rohdes Feature zu einer TV-Begegnung der vierten Art. Da soll nochmal einer sagen, die ARD hätte keinen Humor. Das Gegenteil ist der Fall.

Dieser Film knüpft an die große Tradition von „Monthy Pythons Flying Circus" an. Leider aber nicht freiwillig.

MANFRED RIEPE

Frankfurter Rundschau

Freitag, 9. Februar 1996, Nr. 34

MORGEN

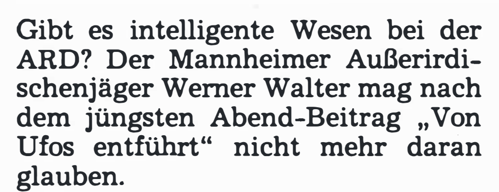
Nr. 33 / Freitag, 9. Februar 1996



Überirdischer Unsinn



CENAP kritisiert: Auf die Ufos fliegt auch das Fernsehen



Gibt es intelligente Wesen bei der ARD? Der Mannheimer Außerirdischenjäger Werner Walter mag nach dem jüngsten Abend-Beitrag „Von Ufos entführt" nicht mehr daran glauben.

Heinz Rohde, Redakteur und Physiker, ist einer jener Männer, die Walter und seinen Kollegen Hansjürgen Köhler von der Mannheimer „CENAP", dem „Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene", schon mal in überirdische Wut versetzen können. „Das war eine ungeheure Gebührenverschwendung."

Wie bereits vor anderthalb Jahren habe Rohde ein Nichts unnötig aufgeblasen, habe „bekannte" Entführungsfälle mit solchen vermengt, die in der „Ufo"-Literatur nirgends auftauchen. „Erklärung – Null".

Erneut sei der all-wissende Reporter strammen Ufologen irdischer Herkunft auf den Leim gegangen, so Walter.

Die Untertassen hätte man mal lieber im Schrank gelassen, statt dessen erklären sollen, welche psychologischen Grundmuster dazu führen, daß sich Teile des Erdenpersonals als attraktive Beute für grüne Männchen halten. Denn nicht nur in Deutschlands Betten soll sich Gefährliches abspielen. Daß die fremden Besucher ihre menschlichen Untersuchungsobjekte in Nachthemd und Pyjamahose in ihre Weltraumkreuzer verschleppen und sich auf den Untersuchungstischen vor allem für die humanoiden Fortpflanzungsorgane interessieren, diese Mythen seien alt, so alt wie die Ufos selbst, die irgendwann im späten 19. Jahrhundert am Firmament auftauchten.

Die Aliens, davon ist Walter, der seit 1976 dem Obskuren hinterherjagt, überzeugt, landen nur in den Köpfen der Untertassen-Gläubigen. Aber wie passen sie da rein? „Mit solchen Fragen hätte die ARD Psychologen und Psychiater konfrontieren sollen."

Auch wenn Walter „Von Ufos entführt" ohne viel Federlesens abkanzelt, die Sendung dürfte der CENAP wieder etliche Anrufe bescheren. In mehr als 1600 Fällen knackten die Fahnder die Rätselnuß und fanden irdisch-profane Deutungen: Die Ufo-Fans gucken meistens in den Mond – wenn's glitzert und schwirrt, dann entpuppt sich dies in der Regel als Flugzeug oder Hubschrauber, auch Heißluftballone, Planeten, Diskostrahler und die Lichter der Großstadt narren die Männchen-Anhänger gerne.

kir

Bild-schöner UFO-Alarm

Feuerball holte fast ein Flugzeug runter (infoline-nr.30) ...und nun die japanische Presse zum Vorfall

Japan Times, 8.1.96

PLANE SPOTS GLITTERING OBJECT

Big bang reported in skies over Kanto; meteorite found

A glittering, unidentified object was sighted falling in the skies over Matsudo, Chiba Prefecture, on Sunday afternoon, exploding with a bang that was heard across five prefectures, police reported.

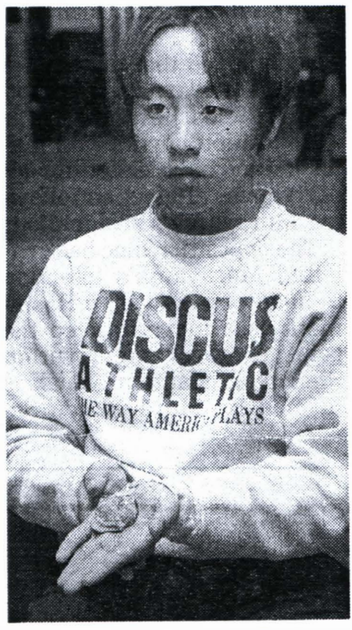
Astronomers said the object was probably a meteorite that was later discovered in Tsukuba, Ibaraki Prefecture.

The crew of a passenger plane bound for Haneda airport in Tokyo reported spotting the glittering object descending in the skies over Matsudo at around 4:21 p.m. A number of residents in several cities in the Kanto region as well as in Nagano Prefecture called police to say they heard a large explosion, according to the Transport Ministry, Chiba Prefectural Police Headquarters and other police offices.

"I heard a big bang walking to the train station in Gotanda," said Gina Kruit, a resident in Tokyo's Minato Ward. "It made me jump as I clutched onto my friend and shouted 'What was that?' I thought it was a plane breaking the sound barrier."

Witnesses' said the object ranged in color from bluish-white, to orange and red.

Sadao Murayama of the National Science Museum said the object was very likely a meteor, judging from its light and sound.



TSUKUBA, Ibaraki Pref. — Ryutaro Araki holds a meteorite he found here Sunday afternoon. KYODO PHOTO

Hiroshi Takeda, professor emeritus of the University of Tokyo, said the object must be a meteorite.

Based on witness accounts, police said the object apparently flew from northern Chiba Prefecture to southern Ibaraki Prefecture. Many described the rumbling sound as "bari-bari" and "dohhhn."

In Tsukuba, a 19-year-old student saw a "meteoritelike object" hit the road along which he was driving, according to Ibaraki Prefectural Police Headquarters.

The student, Ryutaro Araki, stopped and picked up the object, which resembles half an egg, measures 3.5 cm to 5 cm and weighs some 60 grams.

It has a dark surface and retained some warmth for a while, Araki later told police investigators. Scientists later confirmed that it was as a meteorite.

Transport Ministry officials at Narita airport said the passenger jetliner reported witnessing the unidentified object at around 4:21 p.m.

At around the same time, residents in northern Chiba, Tokyo, eastern Saitama and Ibaraki prefectures telephoned local police stations to say they heard what sounded like a big explosion over their skies.

In Chiba Prefecture alone, more than 10 residents called police.

A Transport Ministry official at Narita airport said a resident in Yotsukaido, Chiba Prefecture, called in to say, "I saw something fall in black smoke."

The ministry said there were no reports of airplane trouble or an accident.

A company employee in Matsudo also reported observing white smoke after hearing a big bang.

TV-TIP:SAT-1:16.FEBRUAR 96, 12.00UHR /Vera am Mittag:Auf Du und Du mit Außerirdischen

Daylight 'shooting star' seen over Kanto

Yomiuri Shimbun

People in Tokyo and ten neighboring prefectures reported seeing a glittering object whizzing across the sky around 4:20 p.m. on Sunday, followed by a loud explosion and a white plume of smoke.

"There was a big bang and the ground rumbled," a resident of Kawasaki said, echoing comments made by a resident of Nagareyama, Chiba Prefecture.

It is believed the object was a large meteor, or "shooting star," called a bolide. Police have not found any evidence of an explosion or damage caused by a falling object, which was reported by residents in Chiba, Nagano, Gunma and Toyama prefectures, among other places.

According to the Metropolitan Police Department, more than 20 people called police stations in Tokyo to report the sighting.

"An orange object with sparks following it fell to the southeast, and it looked like a huge firework going off," said Masao Hikota, 56, owner of a gas station in Edogawa Ward, Tokyo.

Hideaki Hagiwara, 54, of Omamamachi, Gunma Prefecture, said he saw a bright object sailing from west to east, adding that the object became brighter and suddenly exploded, leaving a white plume of smoke in the sky.

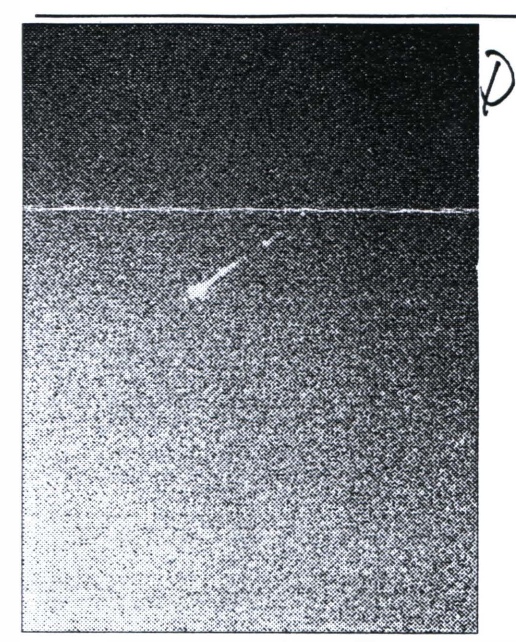
"According to the reports, the object appears to have exploded at a very low altitude and was probably a meteor," said Yasuo Shiba, 34, a member of the Japan Meteor Institute, a society of amateur astronomers based in Omihachiman, Shiga Prefecture.

Unlike most meteors, which burn up at an altitude of about 90 kilometers, bolides make it down through the Earth's atmosphere to an altitude of about 30 kilometers. As a result, they appear as huge fireballs and make a booming noise similar to a sonic boom, astronomers say.

"When a meteor enters the atmosphere, it is possible for an explosion to occur because friction with the air causes the surface temperature of the bolide to heat up while the interior remains cold," said Koichiro Tomita, a former lecturer at the Tokyo Astronomical Observatory. "If it was a meteor, it must have been quite a large one to be seen in daylight."

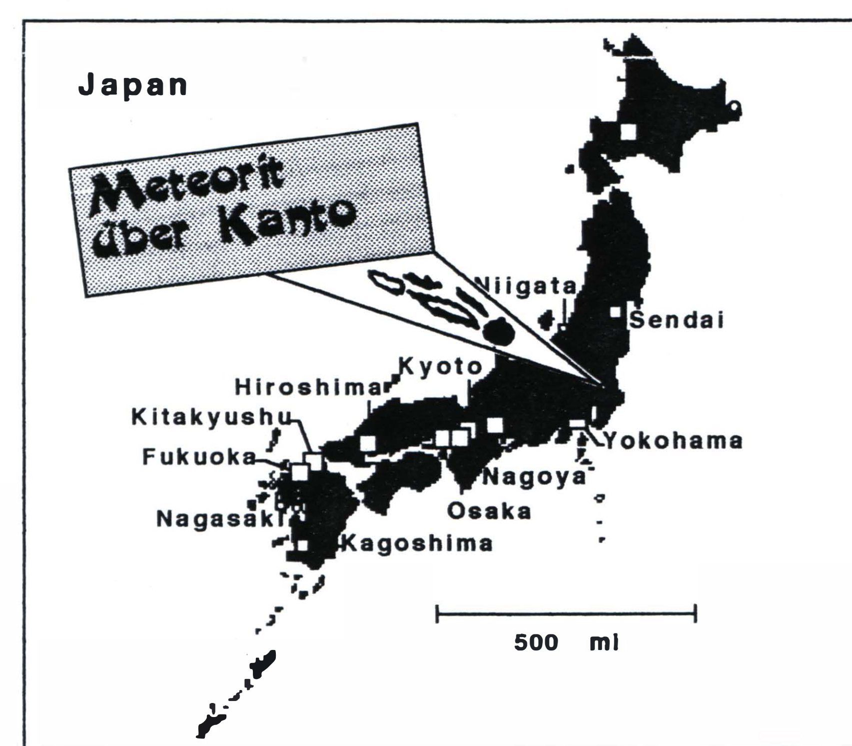
Although the sounds and smoke created by bolides are sometimes heard or seen, it is unusual for such sightings to be reported over a such a large area.

Daily Yomiuri, 8.1.96



Courtesy of Tetsumi Ishida

Bolide captured by a photographer in Maebashi



[illegible] ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101